

Alexa F. Wilke, Kronerben der Weisheit. Gott, König und Frommer in der didaktischen Literatur Ägyptens und Israels (Tübingen 2006, Mohr Siebeck, Forschungen zum Alten Testament 2. Reihe, Bd. 20, X + 334 S., Pb. € 59,00). [Im Mittelpunkt dieser für den Druck durchgesehenen Göttinger theologischen Dissertation steht die Darstellung des Verhältnisses zwischen Gott, König, Mensch und Weisheit in fünf ausgewählten ägyptischen Lehren aus der Zeit des Mittleren Reichs und in den Königssprüchen der alttestamentlichen Proverbien. Nach einer Einführung in die Forschung an der ägyptischen und der alttestamentlichen Weisheitsliteratur analysiert die Vfn. zunächst die Lehre für Amenemhet I., die Lehre für Merikare, die Lehre des Ptahhotep, die Lehre eines Mannes für seinen Sohn und die Loyalistische Lehre. Neben den überlieferungs-, gattungs- und kompositionsgeschichtlichen Unterschieden dieser Lehren arbeitet die Vfn. gut die spezifischen Unterschiede im Handlungsgefüge, in der Beschreibung der Ma'at, im Selbst und Menschenbild sowie in der Relation von Gott, König und Weisen heraus. Es folgen detaillierte Einzelexegesen von Prov 14,26–15,4; 16,1–15; 19,10–12; 20,1–4; 20,5–12; 20,22–21,4; 21,30–22,16; 25,1–28; 27,23–27; 28,1–29,27 und 31,1–9, in denen nicht nur die Kompositions- und Redaktionsgeschichte dieser Spruchreihen erhellt wird, sondern vor allem die sich wandelnde Selbstverortung der Weisen im Gegenüber zum König als idealem Weisen und zu Gott als dem Spender der Weisheit nachgezeichnet wird. Eine systematische Zusammenschau konvergierender und divergierender Königsgeschichten in Ägypten und in Israel schließt die exegetisch und hermeneutisch gelungene Studie ab, deren roter Faden die Frage ist, wie die Rolle des Königs als dem Kulminationspunkt des Weisheit suchenden Menschen, der zu findenden und zu schützenden Welt und Gesellschaftsordnung (Ma'at bzw. *ṣḏdāqāh*) und des diese Ordnung stiftenden Gottes in den untersuchten Weisheitstexten aufgrund geistiger und sozialer Veränderungen jeweils verändert wird. Als wesentliche Differenz zwischen den behandelten ägyptischen und alttestamentlichen Texten erkennt die Vfn. in dieser Hinsicht die sukzessive Übernahme königlicher Rollen durch Gott in Ägypten, denen in Israel die Royalisierung des Weisen gegenüberstehe. Beigegeben sind dem sowohl für die Ägyptologie als auch für die alttestamentliche Wissenschaft sehr anregenden Buch ausführliche Register.] M. Witte, Frankfurt am Main